



**200. Geburtsjahr
Hl. Bruder Konrad
von Parzham**

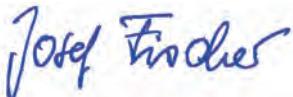
Mitteilungsblatt 2018

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Altöttinger Marienwerks!

Der Engel ist bei Maria eingetreten mit dem Wort: „Sei begrüßt!“ So will auch ich an den Anfang meiner Zeilen ein herzliches Wort des Grußes stellen. Es gilt Ihnen, die Sie unser Altöttinger Marienwerk mittragen durch Ihre Marienverehrung, Ihr Gebet und durch die Gemeinschaft, die dadurch entsteht. Ich danke Ihnen für alle Zeichen der Verbundenheit, der Aufmerksamkeit, der Treue, für Ihre Gabe.

Zum 1. Juni 2017 hat unser Bischof Stefan Oster SDB den Rücktritt unseres verehrten Herrn Prälaten Alois Furtner vom Amt des Vorsitzenden mit großem Dank für seine langjährigen und treuen Dienste angenommen. Mit dem selben Datum hat der Herr Bischof mich zum Vorsitzenden des Marienwerks ernannt. Ich versuche in dieses Amt hineinzuwachsen und ich bin sehr froh über die Umsicht und Tatkraft, mit der unser neuer Geschäftsführer, Herr Josef Herrmann, die Geschicke des Vereins führt. Zusammen mit dem ganzen Vorstand möchten wir für eine gute Zukunft unseres Altöttinger Marienwerks sorgen. Wir tun dies auf dem Hintergrund der bisher getanen Arbeit, die mit den Namen von Prälat Alois Furtner, Reinhard Ernst und des bisherigen Vorstandes verbunden ist. Auch ich möchte ihnen von Herzen danken.

Maria verweist auf Jesus. In diesem Jahr kommen wir zudem unserem Bruder Konrad nahe, da wir seinen 200. Geburtstag begehen. Unsere kleine und große Welt braucht Menschen, die wie Maria und Bruder Konrad den gekreuzigten und auferstandenen Herrn bezeugen. Für Ihr treues Zeugnis danke ich Ihnen und um Ihre Gemeinschaft zu Ehren unsere Lieben Muttergottes und des Gebets bitte ich Sie, und verbleibe Ihr



Josef Fischer

Domkapitular und Vorsitzender



Titelbild: Kinder unserer Kapellsingknaben und Mädchenkantorei am Br. Konrad Brunnen, Kirche St. Konrad, Altötting

„Jesu Kreuz - unser Buch“

Altöttinger Wallfahrtsmotto 2018

2018 ist ein Jahr, in dem wieder unser Heiliger Bruder Konrad von Parzham in den spirituellen Schwerpunkt der Wallfahrt nach Altötting rückt. Wir feiern seinen 200. Geburtstag.

Bruder Konrad ist aus drei Gründen für uns alle zeitlos vorbildlich und wichtig: Zum einen, weil er seit seiner Kindheit und Jugend ein Vorbild des Gebets und Betens war; er hatte das Bedürfnis und die Gnade, im verweilenden und betrachtenden Gebet auf den Herrn zu schauen und immer mehr in sein innersten Wesen vorzudringen, im Wissen, dass er da an kein Ende kommen werde; zum anderen war er ein Meister der dienenden Liebe, der es verstand, allen Bittstellern an seiner Klosterpforte das Gefühl zu geben, ganz für ihn da zu sein in unerschöplicher Geduld, Einfühlksamkeit

und Hilfsbereitschaft. Schließlich war Bruder Konrad ein „Meister“ der Christusnachfolge, in der Bereitschaft, ihm immer ähnlicher zu werden, besonders auf dem Kreuzweg, was sich in seinem berühmten Wort „Das Kreuz ist mein



Glasfenster, Kirche St. Konrad, Altötting – Br. Konrad: „Ein Blick auf das Kreuz lehrt mich Demut.“

Buch“ manifestiert. Er konnte bei der Betrachtung des Kreuzes die göttliche Barmherzigkeit und Liebe ablesen und zugleich Regeln für sein moralesches Handeln finden. Dem Sinne nach sagte er, wenn ich in der Lage bin, in der ich nicht weiß, wie ich mich verhalten oder entscheiden soll, dann genügt ein Blick zum Kreuz und ich weiß es; es lehrt mich Milde, Demut, Güte, Barmherzigkeit und Liebe und warnt mich vor unangemessener Härte, Gewalt und der Verbreitung von Angst und Schrecken.

Das sollen und wollen wir alle von Bruder Konrad bei seinem 200. Geburtstag uns wieder in Erinnerung rufen, in kritischen Situationen, sowie in Ängsten und Nöten auf das Kreuz zu schauen und dann die richtige Entscheidung und das rechte Verhalten zu treffen – und so lautet unser Altöttinger Wallfahrtsmotto für das Jahr 2018 „Jesu Kreuz – unser Buch“!

In seiner täglichen Anbetung und seiner immerwährenden Verehrung von „Unserer Lieben Frau“ von Altötting erbat sich Bruder Konrad Fürsprache, Hilfe und Zuspruch für sein persönliches Anliegen und die der Armen und Hilfsbedürftigen.

Unser Altöttinger Marienwerk als Gemeinschaft des Gebets und der Verehrung zur „Größeren Ehre Unserer Lieben Frau von Altötting“ hat damit beste Verbindung zum Heiligen Bruder Konrad; auch wir vertrauen in ganz besonderem Maße auf die Hilfe und Fürsprache unserer lieben Muttergottes, mit unseren persönlichen Anliegen, aber auch mit unserem persönlichen Dank. Sie gibt uns Kraft, Mut und Stärke. Sie ist unsere Mutterlin und Fürsprecherin zum unserem Herrn in Himmel. Wo unsere himmlische Mutter ist, dort sind wir wirklich zu Hause, dort ist für uns alle Heimat.

Führungswechsel im Altöttinger Marienwerk

Neuer Vorsitzender und neuer Geschäftsführer



Worte des Abschieds von Prälat Alois Furtner beim Festgottesdienst. Von links: Pater Norbert Schlenker OFMCap, Generalvikar Prälat Dr. Klaus Metzl, Wallfahrtsrektor Prälat Günther Mandl, Domkapitular Msgr. Josef Fischer, Stiftsdekan Wolfgang Renoldner, Prälat Alois Furtner – im Hintergrund: Reinhard Ernst, Bruder Vinzenz.

Am 10. September 2017, dem Tag unseres Altöttinger Marienwerks, wurden beim Festgottesdienst in der St. Anna-Basilika und anschließend im Prälat Ludwig Uttlinger Chorsaal des Marienwerk-Gebäudes die neue Doppelspitze mit Domkapitular Msgr. Josef Fischer als Vor-

sitzendem und Josef Herrmann als Geschäftsführer begrüßt, sowie Prälat Alois Furtner und Reinhard Ernst verabschiedet.

Beim Festgottesdienst, den der Kapellchor der Bischöflichen Administration und das Kapellorchester des Altöttinger Marienwerks mit

Haydns „Missa Sancti Nicolai“ musikalisch gestalteten, stellte unser neuer Vorsitzender Domkapitular Msgr. Fischer in seiner Predigt die Gottesmutter Maria als „Urbild der Kirche“ heraus, „weil sie von Anfang an ein aktives Mitglied der betenden Kirche war und bis heute ist“. Dabei betonte Msgr. Fischer die Bedeutung des Altöttinger Marienwerks als „Gebetsgemeinschaft“. Jesus habe uns schließlich das „Vater unser“ und nicht das „Vater mein“ ans Herz gelegt, umso wichtiger sei es, dass Gläubige einmütig und in Gemeinschaft beten. Ein Anliegen, das auch der ehemalige Marienwerk-Vorsitzende und langjährige Administrator der Hl. Kapelle in Altötting, Prälat Alois Furtner so unterschreiben würde. Prälat Furtner, der heuer im Juni aus dem Amt

des Vorsitzenden geschieden war, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Er erhielt am Ende des Gottesdienstes die entsprechende Urkunde.

Bei der anschließenden offiziellen Verabschiedung der alten und Begrüßung der neuen Doppelspitze im Gebäude des Altöttinger Marienwerks würdigte Altöttings Wallfahrtsrektor und Stadtpfarrer Prälat Günther Mandl die Verdienste von Prälat Furtner, der insgesamt 14 Jahre lang als Vorsitzender dem Marienwerk gedient hatte. Vor allem durch seine Geradlinigkeit, Bodenständigkeit und glaubwürdige Frömmigkeit habe er sich um die Wallfahrt und den Marienglauben verdient gemacht. An Prälat Furtner richtete Prälat Mandl, der selbst der stellvertretende Vorsitzende des Altöttinger Marienwerks ist, die Bitte: „Komm oft an den Gnadenort, denn hier ist deine zweite Heimat und wo Maria ist, da sind wir ja wirklich

zuhause.“ Den bereits im April ausgeschiedenen Geschäftsführer Reinhard Ernst dankte Prälat Mandl für sein „Herzblut“ und seine unermüdliche Treue. Generalvikar Dr. Klaus Metzl, der in Vertretung von Bischof Oster gekommen war, würdigte im Festakt die beiden scheidenden Amtsträger („Sie haben Maßstäbe gesetzt“) und ermutigte die neue Doppelspitze „zu einem neuen Aufbruch“.

Den neuen Vorsitzenden des Altöttinger Marienwerks und Passauer Domkapitular, Msgr. Josef Fischer, bezeichnete Prälat Mandl als einen „Hochkaräter“, der sich insbesondere durch seine „Urteilssicherheit, pastorale Klugheit und Predigtbegabung“ auszeichne. Als eine „Idealbesetzung“ würdigte Prälat Mandl auch den neuen Geschäftsführer Josef Herrmann. Der frühere Regensburger Domspatz eigne sich nicht zuletzt aufgrund seiner

„fundierten musikalischen Ausbildung, seiner Liebe und Treue zur Kirche und seiner Verbundenheit zum Gnadenort Altötting (...) optimal für das Amt des Geschäftsführers. Für Josef Herrmann, der seit vielen Jahren bereits Mitglied im Altöttinger Marienwerk ist, ist es eine Herzensangelegenheit, der Gemeinschaft als Geschäftsführer zu dienen und den Wert und die Vielfältigkeit des Altöttinger Marienwerks gemeinsam mit Msgr. Fischer weiter zu stärken.

Msgr. Josef Fischer wurde 1948 in Marktlberg (Lkr. Altötting) geboren. Nach dem Abitur in Passau studierte er Theologie in Passau und Münster/Westfalen, wurde 1974 im Passauer Dom zum Priester geweiht. Zunächst war er Kaplan im Pfarrverband Aufhausen und dann Subregens am Passauer Priesterseminar. In den 1980er Jahren baute er die Gemeindeberatung für Pfarrer, pastorale Mitarbeiter und Pfarrge-



Vor unserem Marienwerk-Gebäude: Vorsitzender Msgr. Josef Fischer und sein neuer Geschäftsführer Josef Herrmann.

meinden im Bistum auf und war gleichzeitig Pfarrer in Dommelstadt bei Passau. Seit 1990 ist er Direktor des Hauses der Begegnung „Heilig Geist“ in Burghausen. Seit August 2000 wirkt er zusätzlich als Domkapitular in Passau und ist mit der Aufgabe des Ordensreferenten und des Leiters der theologischen Fortbildung und beruflichen Begleitung der Priester, Ständigen Diakone und pastoralen Mitarbeiter betraut. Josef Herrmann wurde 1969 in Regensburg geboren. Zwi-

schen 1979 und 1988 besuchte er das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen, wo er auch Klavier und Orgel lernte. Als Diplom-Kaufmann (Universität Regensburg) arbeitete er zunächst in München und seit 2003 im nahen Burghausen, wo er seit vielen Jahren in leitender Position tätig war. Der verheiratete Vater einer Tochter lebt seit 2007 in Altötting. Er engagiert sich seit langem am Kapellplatz in Altötting ehrenamtlich, u.a. als Pilgerbetreuer.

Gedanken zum 200. Geburtsjahr des Hl. Bruder Konrad von Parzham

Zwei Tage bevor im rund 80 km entfernten Oberndorf an der Salzach das weltberühmte Weihnachtslied „Stille Nacht“ uraufgeführt wurde, erblickt auf dem Venushof in Parzham bei Bad Griesbach in



Br. Konrad - Holzplastik, versilbert und patiniert, Eingang Nordportal Stiftspfarrkirche Altötting, Künstler: Rudo Göschel.

Niederbayern am 22. Dezember 1818 kurz nach Mitternacht der kleine Hansl das Licht der Welt. Er ist das elfte von zwölf Kindern der Eheleute Bartholomäus und Gertraud Birndorfer. Sein Vater bringt ihn gleich am Morgen in die Kirche St. Wolfgang bei Wenig, wo er um 9 Uhr auf den Namen des Evangelisten Johannes getauft wird.

In jungen Jahren bereits Pilger und Wallfahrer

Der kleine Hansl hat seine Taufberufung gelebt. Geprägt war er durch sein religiöses Elternhaus. Dort wurde der Glaube nicht nur durch häufiges gemeinsames Beten in der Familie und den Gottesdiensten praktiziert, sondern auch durch eine großzügige Gastfreundschaft gegenüber Pilgern, Wanderern und Armen Mitmenschen. Hansl hat auf

dem Schulweg regelmäßig den Rosenkranz gebetet, später war er sonntags zu den verschiedenen Kirchen und Kapellen im näheren Umkreis unterwegs, um mehrere Gottesdienste mitzufeiern. So wurde er schon in jungen Jahren zum Pilger und Wallfahrer. Er gehörte dem III. Orden des Hl. Franziskus und weiteren Bruderschaften an.

Bruder Konrad – auf der Höhe seiner Zeit

Bruder Konrad musste nicht der Venusbauer von Parzham sein. Er tut dort zunächst seine Arbeit. Aber der Besitz sagt ihm nichts mehr. Darum gibt er ihn weg, teilt ihn auf für die Armen, für die Diaspora, für die Erweiterung des Friedhofs seiner Heimatpfarrei. Für 10 Jahre wird er erst einmal zum nächtlichen Wallfahrer, der weiß, warum er



Steinstele zur Erinnerung an den Besuch von Papst Benedikt XVI. in Altötting, 2006. Gebet des Papstes an Br. Konrad.

wohin geht. Er sucht den Benefiziaten Dullinger in Aigen am Inn auf, alle 8 oder 14 Tage, einen Weg von 5 Stunden legt er zurück, damit er die Frühmesse um 6 Uhr erreicht und dann Ohr und Herz des Seelenführers, der ihm geistliche Begleitung gibt. Gehend, pilgernd erschließt sich ihm der innere Weg, und immer klarer wird ihm der äußere. Eine Volksmission in Ering St. Anna und die jahrelange geistliche Begleitung und der

regelmäßige Empfang des Bußsakraments beim Benifiziaten Franz Dullinger bestärkten seinen Wunsch, Kapuzinerbruder zu werden.

Kapuzinermönch „Konrad“, Dienst an der Klosterpforte und Marienverehrer

Im September 1849 bittet er im Altöttinger Kapuzinerkloster St. Magdalena um Aufnahme. Er erhält das Kleid des Hl. Franz von Assisi und den Ordensnamen „Konrad“. Nach dem Noviziat in Laufen an der Salzach und der Profess am 4. Oktober 1852 wird er mit dem Pfortendienst an der am stärksten frequentierten Klosterpforte Bayerns beauftragt. Dieser Dienst an den Pilgern, Wallfahrern und vielen Mitmenschen dieser Zeit sowie die tägliche Messfeier und das Gebet in der Gnadenkapelle, innig um die Fürsprache von „Unserer Lieben Frau von Altötting“ bittend, prägt sein über 40 jähriges Ordensleben bis zu seinem Tod am 21. April 1894 in Altötting.

Heiligsprechung

Seine Aufnahme in das Verzeichnis der Heiligen am Pfingstfest 1934 durch Papst Pius XI. war nach knapp 200 Jahren die erste Heiligsprechung eines Deutschen. Der letzte vor Bruder Konrad heiliggesprochene Deutsche – auch ein Kapuziner – war 1746 Fidelis von Sigmaringen, der 1622 in den religiösen und politischen Wirren des Gegenreformation als „Märtyrer“ in Seewis in Graubünden zu Tode kam. Beide sind Mitpatrone der Deutschen Kapuzinerprovinz. Die Heiligsprechung des Bruder Konrad war



Guardian P. Norbert Schlenker OFMCap., Stellvertretender Wallfahrtsrektor.

ein großes Geschenk und eine starke Ermutigung der Kirche an das durch den Nationalsozialismus schwer geprüfte deutsche Volk.

200 Jahre in unserer Mitte

An diesen zweiten großen Heiligen unserer Wallfahrtsstadt, neben der Gnadenmutter, soll in Altötting und im ganzen Bistum Passau mit verschiedenen Veranstaltungen in seinem 200. Geburtstag besonders gedacht werden. Dazu gibt es im Jahr 2018 rund um den Kapellplatz Sonderausstellungen im Konradskloster, in der Romanischen Eingangshallte der Stiftspfarrkirche und im Wallfahrtsmuseum Haus Papst Benedikt XVI. Ein Höhepunkt ist das Bruder-Konrad-Fest am 21./22. April, an dem im Rahmen eines Pontifikalgottesdienstes mit Diözesanbischof Dr. Stefan Oster SDB (Sa, 21. April 2018, 10 Uhr) die Altarweihe bei der Wiedereröffnung der Klosterkirche St. Konrad nach der



Krippenszene mit Darstellung „Brotschrank des Br. Konrad und Verteilung an Bedürftige“; Krippegang Basilika St. Anna.

Renovation erfolgt. Musikalisch gestaltet wird dieser Gottesdienst durch unsere jungen Sängerinnen und Sänger der Altöttinger Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei. Das Altöttinger Marienwerk beteiligt sich an den Feierlichkeiten u.a. mit der Vorführung des „Bruder Konrad Films“ in unserem Filmaal: Mo - Fr 14 Uhr ganzjährig; zusätzlich 31.3. – 31.10 und 24.11. – 16.12.: Sa/Su/Feiertags 11.15 Uhr und 14 Uhr. Weitere Infos erhalten Sie unter Tel.: 08671-6827 oder info@altoettinger-marienwerk.de.

Kirche als Gebetsgemeinschaft mit Maria

Predigt von Msgr. Josef Fischer am Tag des Altöttinger Marienwerks



Vor der Gnadenkapelle – Msgr. Josef Fischer beim AVE.

„Wie reich hat uns der Herr bedacht, der uns zu seinem Volk gemacht“. Das sind wir, Schwestern und Brüder: Vom Herrn reich Bedachte, von ihm zu seinem Volk Gemachte. Als Kirche sind wir versammelt, vereint mit den Chören der Engel singen wir das Lob der göttlichen Herrlich-

keit, getragen vom Kapellchor und dem Kapellorchester des Marienwerks. Symphonisch gewissermaßen bringen wir den Lobpreis Gottes, indem wir zusammenstimmen und zum Einklang finden wie ein Instrumentaltonwerk, das auf ein Zusammenklingen des ganzen Orchesters hin angelegt ist. So gewinnt unser Beten und Singen an Kraft, so wird es gewinnend und anziehend für andere, so befreit es Vereinzelte zur Gemeinschaft (...).

1. Wie man Menschen gewinnt.

Wie man aber Menschen gewinnt? Diese Frage muss für uns alle von höchstem Interesse sein. Das Evangelium gibt uns dazu heute einen, wie ich meine, überraschenden Hinweis. Der Herr ist im Lehrgespräch mit seinen Jüngern und trägt ihnen den Fall vor, dass –

so der Herr – „dein Bruder gegen dich sündigt“. Ist denn da ein Blumentopf zu gewinnen? Gar ein Mensch? Des Herrn Rat und Empfehlung: Warte nicht lange, ergreif' du die Initiative, mach dich auf den Weg, spuck's aus, sprich aus, was zwischen euch ist. Geh auf den Gegner zu! Wenn du dein Interesse weckst, hast du einen Bruder gewonnen! Das bedeutet: Nicht zum hunderttausendsten Mal sollen die ewig Gleichen angesprochen werden. Nein, schau dich bei denen um, die diese Zuwendung deinerseits nicht erwarten.

2. Wenn zwei einer Meinung werden.

Nun ist uns allen klar und bewusst, ein einzelner allein richtet wenig aus. Das sehen wir ja schon in den großen Anliegen Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der

Schöpfung. Tun wir uns also zusammen. Das ist leichter gesagt als getan. Das weiß auch der Herr. Darum bringt er die Sache auf den Punkt. Er leitet ein mit der Wendung: Amen, ich sage euch. Das heißt: Aufgepasst! Die Ohren gespitzt (...). „Wenn zwei einer Meinung werden, zwei von euch, irgendwo auf der Erde, und zwar über jede beliebige Sache, um die sie bitten werden, dann wird diese Sache ihnen zuteilwerden – von meinem Vater in den Himmeln“. Dass man jede Bitte erfüllt bekommt, wo gibt's denn so was? Das ist die Frage: Wo? Wann? Unter welchen Voraussetzungen? Der Herr hat die Antwort gegeben: „wenn zwei von euch einer Meinung werden.“ Das ist der springende Punkt, das die kritische Wendung, das die Bedingung, ohne die nichts geht (...).

3. Von der Gemeinschaft im Beten.

Vom Bitten spricht der Herr. Es geht um das Gebet. Hier

nicht um das Gebet des Einzelnen. Das steht nicht in Frage. Es geht um das gemeinsame Gebet. Ob es das – so frage ich – noch gibt? Da höre ich eine andere Frage: in welcher Welt lebst du denn? Darauf aber antworte ich: Ich lebe in einer Welt, die das gemeinsame Gebet so nötig hat wie nur je zuvor. Es geht also darum, ob wir – die Kirche – uns zu einem gemeinsamen Anliegen durchringen können. So dass wir nicht „nur“ ein jeder für sich, d. h. für sich allein und in seinem Anliegen betet, sondern dass wir auch eine Gebetsgemeinschaft werden, offen füreinander und für das Heil der Einen Welt, also: für das Heil der Stadt und des Dorfes und für das Heil aller Städte und Dörfer.

Als die Jünger damals den Herrn baten: Herr, lehre uns beten, das forderte er sie auf, eine Gemeinschaft zu werden und zu sagen: Vater unser... zu uns komme dein Reich... unser tägliches Brot gib uns



Domkapitular Msgr. Josef Fischer bei seiner Predigt während des Festgottesdienstes.

heute... vergib uns unsere Schuld... führe uns nicht in Versuchung... erlöse uns von dem Bösen. Nicht nebeneinander sollten wir beten, schon gar nicht gegeneinander, sondern miteinander und füreinander.

4. Der Tag des Marienwerks.

In der Feier des Sonntags, der gemeinsamen Feier aller Anwesenden, begehen wir jedes Mal das Gedächtnis unseres gemeinsamen Herrn. Und wir begehen heute dazu den Tag des Marienwerks. Dass es eine Gemeinschaft ist, die sich der Förderung der Wallfahrt zu „Unserer Lieben Frau“ und der Kirchenmusik besonders verschreibt, das ist hoch ak-

tuell im Sinn der Kinder- und Jugendförderung, im Sinn des Wallfahrtsortes Altötting, im Sinn der vielen Tausend Mitglieder, im Sinn der Kirche überhaupt, die wir als die eine erkennen, und dann erst als die heilige, katholische und apostolische. Marienwerk als Gemeinschaft der Marienverehrung und des Gebets ist hochaktuell im Sinn der Einen Welt, die so zerrissen ist, und doch nur gerettet werden kann, wenn alle gerettet werden. So ist das Marienwerk ein Zeichen, das uns deutlich macht: Fürbittend für die Welt finden wir zusammen und bilden, wenngleich verstreut über Raum und Zeit, eine Gemeinschaft, die uns stärkt, tröstet und unterstützt und uns mit Freude erfüllt.

5. Mit Maria zu Jesus.

„Der Marienverehrung und im Besonderen der Altöttinger Wallfahrt im weitesten Sinne zu dienen“, ist laut Satzung die Aufgabe des Marienwerks. Die es bisher mit Tat-

kraft und Liebe betreut haben, seien hoch bedankt. Dabei steht allen die Namensgeberin des Werkes vor Augen, Maria, das Urbild der Kirche. Sie ist es nicht zuletzt deswegen, weil sie von Anfang an aktives Mitglied der betenden Kirche war und bis heute ist. In der Apostelgeschichte heißt es (1,14), dass die Apostel – und jetzt kommt das Zauberwort - „einemütig“ im Gebet verharnten, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu und mit seinen Brüdern. Wo aber Maria, die Mutter Gottes, betet, da wird der Blick von ihr auf Jesus gelenkt: „Was er euch sagt, das tut“. Auf ihn ist zu hören, wenn wir versammelt sind. Denn – so sagt er heute – „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Beten wir also mit Maria einemütig, als Gemeinschaft, im Namen Jesu, dass Gottes Reich komme und dass Frieden werde. AMEN.

Das Haus mit noch mehr Leben erfüllt!

Ein Resümee vom Leiter unserer Altöttinger Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei für unsere Mitglieder

Seit September 2014 sind unsere Altöttinger Kapellsingknaben und die Mädchenkantorei nun bereits in den neuen Räumlichkeiten der Singschule des Altöttinger Marienwerks untergebracht. Zeit, ein kleines Resümee zu ziehen. Seit dieser Zeit ist sowohl Chorsängern und Instrumentalschülern als auch uns Lehrern das Gebäude zur Heimat geworden. Als künstlerischer Leiter der Altöttinger Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei bin ich sehr

dankbar, dass dieses große Werk verwirklicht werden konnte. Insbesondere Ihnen, als Mitglied des Altöttinger Marienwerks, möchte ich ein herzliches „Vergelt's Gott“ sagen.

Für über 100 junge Sängerinnen und Sänger sind hier optimale Bedingungen für die wöchentlichen Proben geschaffen worden. In den Nachwuchschören lernen die Kinder ihre Stimme wahrzunehmen und zu entwickeln, in den älteren Chorgruppen wird die Bandbreite an Chormusik erweitert, welche innerhalb der liturgischen Auftritte, aber auch in Konzerten dargeboten wird.

Neben unseren zahlreichen liturgischen Auftritten rund um den Kapellplatz zählen auch Konzertreisen zu den Highlights im Chorleben ei-

nes Kindes. Mit tollen Erinnerungen blicken wir auf unsere letzjährige Chorreise nach Aschaffenburg, Fulda und Eisenach zurück, die wir Dank einer Vielzahl weiterer Spender und Sponsoren für unsere Kinder- und Jugendlichen verwirklichen konnten. In Aschaffenburg gaben wir ein Konzert und in Fulda gestalteten wir das sonntägliche Kathedralsamt. Eine große Ehre für uns. Neben der Freude am gemeinsamen Singen stärkt eine Chorreise das Gemeinschaftsgefühl in besonderer Weise und es entwickelt die Persönlichkeit der Kinder weiter.

Mit unserer Singschule haben wir die besten Voraussetzungen, uns auf all die Aufgaben vorzubereiten, die wir uns selbst stellen und die an uns herangetragen werden: Got-



Der gläserne Aufzug in der neuen Singschule ist der Hit!

tesdienstgestaltungen, Friedensgebete, Abendlob, Maiandachten, Mariensingen, Konzerte, Singen für Senioren, weltliche Auftritte, u.v.a. So ist es mir eine Freude, mit den Kinder und Jugendlichen, die uns pädagogisch anvertraut sind, das Haus mit noch mehr Leben zu erfüllen.

Auftritte im Jahr 2017

Unsere Mädchen und Jungen der Altöttinger Kapellsingknaben sind im Altöttinger Wallfahrtsgeschehen durch ihre vielen musikalischen Liturgiegestaltungen fest verwurzelt und überaus beliebt – und dies alles zusätzlich zu



Herbert Hager, Leiter der Altöttinger Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei.



Kathedralsamt im Fuldaer Dom

den wöchentlichen Einzelstimmbildungen und Chorproben, bei denen die Kinder und Jugendlichen mit Spaß und großer Freude dabei sind.

Neben rund 30 Auftritten in den Kirchen am Kapellplatz zu Ehren von „Unserer Lieben Frau von Altötting“ sind für 2017 neben der Chorfahrt nach Fulda, Aschaffenburg und Eisenach insbesondere auch die erstmalige musikalische Gestaltung der Stadtwallfahrt Altötting im nahen Schärding (Oberösterreich), das „Summertime“ Open-Air-Konzert im Garten des Caritashauses St. Elisabeth – eine Erholungseinrichtung

für behinderte Menschen, sowie die musikalische Gestaltung des Franziskusfestes und des Friedensgebets in St. Magdalena zu nennen. Während der Adventszeit gestalteten unsere jungen Sängerinnen und Sänger wiederum ein Adventssingen im BRK-Seniorenheim in Altötting. Alljährlicher Höhepunkt zur Adventszeit war auch heuer wieder das Festliche Adventskonzert am 2. Adventssonntag in der Basilika St. Anna, Altötting. Ein Adventskonzert in der Pfarrkirche in Kolber-

moor bei Rosenheim sowie die alljährige musikalische Gestaltung der Kindermette (mit Krippenspiel) an Hl. Abend in der Basilika St. Anna rundeten das umfangreiche Programm ab.

Auftritte im Jahr 2018

(auszugsweise)

Neben zahlreichen Gottesdienstgestaltungen rund um den Kapellplatz sind u.a. geplant:

4. März:

Stadtwallfahrt, Dom St. Stephan, Passau



Festliches Adventskonzert in der Basilika St. Anna

21. April

Festgottesdienst mit Altarweihe, St. Konrad, Altötting

7. Juli

„Summertime“ Konzert, Caritashaus St. Elisabeth

9. September

Tag des Marienwerks

9. Dezember

Festliches Adventskonzert, St. Anna Basilika

11. Dezember

Adventssingen im BRK-Seniorenheim Altötting

15./16. Dezember

Adventskonzert und Gottesdienstgestaltung, Mariazell

24. Dezember

Kindermette mit Krippenspiel, Basilika St. Anna

Bisher erschienene CD's unserer Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei:



Adventslieder Weihnachtslieder Jauchzet

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.kapellsingknaben.de, info@altoettinger-marienwerk.de oder 08671-6827.

Am Freitag, den 26. Januar 2018 jährte sich der Todestag unseres verehrten Gründers des Altöttinger Marienwerks, H.H. Prälat Ludwig Uttlinger, zum 40. Mal. Zu diesem Anlass wurde am selben Tag um 10 Uhr eine hl. Messe in der Gnadenkapelle gefeiert. Schlichtheit und Bescheidenheit einerseits, enormer Antrieb und überaus große Schaffenskraft andererseits beschrieben seine Persönlichkeit. Diözesanbischof Dr. Anton Hofmann, Passau, nannnte ihn damals, beim Requiem vor 40 Jahren in der Altöttinger Stiftspfarrkirche einen, echten „Ministranten und Apostel von Unserer Lieben Frau von Altötting“.

Prälat Ludwig Uttlinger wurde am 30. August 1899 im oberpfälzischen Riedenburg geboren. Vom Vater das Violinspielen erlernt, besuchte er in Regensburg das Alte Gymnasium und darauffolgend die Philosophisch-Theologische Hochschule sowie die Kirchenmusikschule. In 1924 zum Priester geweiht trat er im Jahre 1933 die Nachfolge von Anton Ebenberger als Altöttinger Stiftskapellmeister an, um neben der Seelsorge als Geistlicher über die Kirchenmusik der katholischen Kirche zu dienen. So komponierte er selbst leidenschaftlich zahlreiche Messen, Motetten und Kirchenlieder.

Im Jahre 1946 gründete er am Vorabend von Mariä Verkündigung die „Altöttinger Musikgemeinde“, die 1955 vom damaligen Diözesanbischof des Bistums Passau, Dr. Simon Conrad Landersdorfer, zu einer Pia Unio („fromme Vereinigung“) erhoben wurde, aus dem unser heutiges Al-

Zum 40. Todestag unseres Gründers H.H. Stiftskapellmeister Prälat Ludwig Uttlinger

töttinger Marienwerk hervorging. Unter dem Leitgedanken „Zur größeren Ehre Unserer Lieben Frau von Altötting“ ist es damals wie heute Aufgabe unserer gemeinnützigen Vereinigung, der Marienverehrung und der Wallfahrt zum Gnadenbild der Muttergottes nach Altötting zu dienen. Ein Zitat von Prälat Uttlinger besagt: „Mit der besonderen Verherrlichung der Gnadenmutter möchten wir als Altöttinger Marienwerk auch die Altöttinger Pilger zu einem vertieften, inneren Erleben der Wallfahrt gelangen lassen (...“). Die Idee der Gründung des Altöttinger Marienwerks - mit Kontakt zur Muttergottes in der Gnadenkapelle, auch wenn man in großer Entfernung zur Gnadenkapelle wohnt - war zweifelsohne eine der herausragendsten Errungenschaften unseres Hochwürdigsten Geistlichen.

So lassen wir Prälat Ludwig Uttlinger weiter sprechen: „Natürlich gehört zu einer rechten Muttergottesverehrung auch die Pflege guter Kirchenmusik. Besonders an einem so großen, so bedeutenden Wallfahrtsort wie Altötting. Ja, vielen der Altöttinger Pilger wird das Wallfahrtserlebnis



nicht zuletzt auch durch die musikalische Erbauung vertieft. Musik führt das Menschen Herz (...). So ermöglicht unser Altöttinger Marienwerk seitdem die regelmäßige Gestaltung des sonntäglichen Wallfahrtsamtes in der St. Anna Basilika mit Chor- und Orchestermessen.

Prälat Ludwig Uttlinger trieb der Leitgedanke „Zur größeren Ehre Unserer Lieben Frau“ immer weiter und unbeirrt voran. „Die Musik reicht alleine nicht aus, das Ziel zu erlangen, dass Unsere Liebe Frau von Altötting immer mehr verherrlicht werde. Es muss da schon mehr zusammenhelfen: Ton und Wort und Bild. So soll von Altötting ein schöner Marien-Ton-

film ausgehen. Nicht allein für unsere Pilger wird er da sein; er soll vielmehr auch unzähligen Menschen in der weiten Welt draußen die Verehrung der Muttergottes recht eindringlich vor Augen stellen (...“). So trieb er die Realisierung dieses Gedankens voran und es entstanden in den Jahren 1950 und 1977 die beiden Marienfilme. Sie werden auch heute noch nahezu täglich den Wallfahrern und Be-

suchern in unserem Filmaal am Kapellplatz gezeigt. Das war ihm aber noch nicht genug. Um den Wallfahrern und Pilgern die Geschichte des Wallfahrtsortes nahezubringen ließ er die „Dioramenschau“ erschaffen (1959 fertiggestellt). In hervorragender Ergänzung zu den Marienfilmen werden in 22 kunstvoll gestalteten, dreidimensionalen Schaubildern und Landschaften bedeutende Ereignisse aus der 500-jährigen Geschichte des Wallfahrtsortes vor den Augen des Betrachters ausgebretet. Ein wahres Meisterwerk, einmalig in seiner künstlerischen Darstellung. Die Erstellung einer rollstuhlgerechte Kreuzweganlage im Jahre 1970 war sein letztes bauliches Schaffenswerk für das Altöttinger Marienwerk. Sie lädt in unmittelbarer Nähe zur Gnadenkapelle zum besinnlichen Innehalten und Gebet ein.

Als „rastloser Apostel von Unserer Lieben Frau von Altötting“ war er Initiator für eine Vielzahl weiterer Projekte am Gnadenort. Für seine Verdienste wurde er zum „Ehrenbürger“ der Stadt Altötting ernannt, ebenso erhielt er 1959 vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Nach schwerer Krankheit vollendete sich schließlich am 26. Januar 1978 mit dem Tod von H.H. Stiftskapellmeister Prälat Ludwig Uttlinger ein ebenso bescheidenes wie überaus tatkräftiges Priesterleben im Dienste der Wallfahrt zur Gnadenmutter von Altötting. Vom Himmel schaut er auf uns, die wir sein Lebenswerk in bestmöglichster Weise fortführen.

Tag des Altöttinger Marienwerks 2017



Msgr. Josef Fischer (rechts) und Josef Herrmann nach dem AVE auf dem Kapellplatz.

Es war wieder ein rundum gelungener Tag des gemeinsamen Beisammenseins für unsere Mitglieder und Gäste am Sonntag, den 10. September 2017. Neben den bereits im Mitteilungsblatt beschriebenen Feierlichkeiten der Verabschiedung von Prälat Alois Furtner als Vorsitzender sowie Reinhard Ernst als Geschäftsführer, lag es nun an Msgr. Josef Fischer und Geschäftsführer Josef Herrmann, die Geschicke des Festtags erstma-

lig zu lenken. Zahlreiche Gratulanten hießen die beiden Neuen Willkommen.

Viele unserer Mitglieder und Gäste nutzten die Möglichkeit, die Dioramenschau zu besuchen, einen der angebotenen Filme anzusehen und mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gespräch zu verweilen. Mit der Jahreshauptversammlung, bei der turnusgemäß alle zu

Singen der Antiphon im Festgottesdienst.



wählenden Vorstände einstimmig wiedergewählt wurden (der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende sind gemäß Satzung bestimmt), endete unser Festtag.



Familie auf dem Kapellplatz auf dem Weg zur Gnadenkapelle.

21. Tag des Marienwerks

Sonntag, 9. September 2018

Sie sind alle recht herzlich eingeladen, wieder gemeinsam zu danken und miteinander in Ihren persönlichen, aber auch den Anliegen unseres Heiligen Vaters und der Kirche vor Ort in Altötting zu beten.

Geplanter Tagesablauf

(Änderungen vorbehalten)

10:00 Uhr

Festgottesdienst in der Basilika St. Anna, anschließend Gelegenheit zur Begegnung im Haus des Marienwerks

12:30 Uhr

Filmvorführung zum 200. Geburtsjahr „Hl. Bruder Konrad“

13:30 Uhr

Gemeinsames Musizieren mit unseren Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei

14:30 Uhr

AVE – Mariengruß vor der Gnadenskapelle mit Segen

15:30 Uhr

Musikalische Darbietung Bläserensemble „Altes Blech“

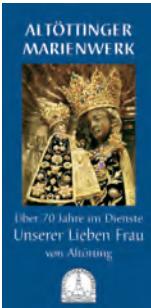
16:30 Uhr

Jahreshauptversammlung Prälat Ludwig Ulltlinger Saal (Chorssaal)

Aktuelle Infos: Tel. 08671-6827, info@altoettinger-marienwerk.de, www.altoettinger-marienwerk.de.

Auf ein Wort, verehrte Mitglieder!

Wie alle Jahre in unserem Mitteilungsblatt, gestatten Sie uns bitte wieder ein paar persönliche Worte an Sie, liebe Mitglieder.



kommen lassen dürfen. Vergelt's Gott!

Die Mitgliedschaft im Altöttinger Marienwerk bewirkt:

- Verbundenheit mit unserer Gnadenmutter von Altötting
- Die regelmäßige Feier der Hl. Messe für unsere Mitglieder in der Gnadenkapelle
- Die Verstorbenen unserer Marienwerksfamilie werden im Gebet besonders eingeschlossen
- Persönliche Anliegen, aber auch Dank, können durch unser Marienwerk wohnortunabhängig der Muttergottes in der Gnadenkapelle anempfohlen werden
- Regelmäßiges Kerzenopfer für unsere lebenden wie verstorbenen Mitglieder im Luzernar der Gnadenkapelle
- Förderung der Wallfahrt und der Kirchenmusik
- Unterstützung unserer Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei

Viele gute Gründe für einen Beitritt zu unserer einzigartigen Gemeinschaft am Gnadenort Altötting.

Bitte werben Sie für unsere Gemeinschaft zu Ehren der Muttergottes von Altötting.

Der Zeitgeist in der Mitgliederentwicklung macht auf vor unserem Altöttinger Marienwerk nicht halt. Bitte helfen Sie, in dem Sie unsere Informationsblätter in Ihrer Pfarrei an geeigneten Orten auslegen oder interessierten Menschen aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis auf unsere Gemeinschaft aufmerksam machen. Kontaktieren Sie uns, wenn wir Ihnen hierfür Exemplare zukommen lassen dürfen. Vergelt's Gott!

An dieser Stelle möchten wir uns neben unseren Mitgliedern ganz besonders bei unseren vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Pfarreien vor Ort herzlich bedanken. Sie stellen sich alljährlich in den Dienst unserer lieben Muttergottes und unseres Altöttinger Marienwerks, um die Beiträge und Spenden sowie Stipendien für die Heilige Messe von unseren Mitgliedern entgegennehmen. Sie werben alljährlich auch viele Neumitglieder. Die Zahl unserer Verstorbenen überwiegt leider seit vielen Jahren die der Neuaufnahmen. Umso wichtiger ist dieser Dienst. Eure Hingabe zu unserer lieben Muttergottes, im unbeirrbaren Glauben und entgegen so manchen Strömungen des Zeitgeistes, der Euch bisweilen entgegen schlägt, ist es, die unsere Gemeinschaft so besonders macht! Die Fürsprache unserer lieben Muttergottes begleite Euch immer und überall!

Ihre Gebetsanliegen, Stipendien für die Heilige Messe, Kerzen- oder sonstigen Gaben für den Gnadenort sowie alle Ihre übrigen Wünsche können Sie jederzeit per Telefon, Brief, E-Mail oder Fax an uns richten. Persönlich erreichen Sie uns zu folgenden Zeiten:

MO – FR 8:00 bis 17:00 Uhr

Zusätzlich Karsamstag bis Ende Oktober und während der Adventszeit:

SA/SO/Feiertags 10:00 bis 15:00 Uhr

Dioramenschau und Filmsaal sind zu diesen Zeiten ebenfalls geöffnet.

Altöttinger Marienwerk

Kapellplatz 18 · 84503 Altötting
Telefon: 0 86 71 / 68 27 Fax: 0 86 71 / 88 15 32
E-Mail: info@altoettinger-marienwerk.de
www.altoettinger-marienwerk.de

HypoVereinsbank

IBAN: DE36 7102 1270 0009 0060 60
BIC: HYVEDEMM



Nachlese rund um den Kapellplatz 2017

Jubiläumsjahr

Das Jahr 2017 hatte gleich drei große Jubiläum zu bieten: 100. Jahrestag der Erscheinungen in Fatima, 100. Jahrestag der Feier des Festes Patrona Bavariae und 500. Jahrestag der Reformation. Das Wallfahrtsmotto 2017 hatte die Bandbreite der Gedanken zusammengefasst: „Mit Maria zu Jesu“s. Die Beziehung zu unseren christlichen Geschwistern hat S.E. Kurt Kardinal Koch in einem Vortrag mit dem Thema „Wohin geht die Ökumene? Entwicklung und Herausforderungen in der ökumeni-



S.E. Kurt Kardinal Koch in seinem Vortrag in der Altöttinger Stiftspfarrkirche.

schen Situation heute“ betrachtet.

Sonderausstellung „Fatima“

Zum Gedenken an den 100. Jahrestag der Erscheinungen Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in dem kleinen portugiesischen Ort Fatima wurde eine Sonderausstellung in Altötting in-



Sonderausstellung 100. Jahrestag Marien-Erscheinungen Fatima.

gestalliert. Die Eröffnung dieser Ausstellung im Haus Papst Benedikt XVI. – Schatzkammer und Wallfahrtsmuseum erfolgte im Zuge der Feierlichkeiten zur Wallfahrtseröffnung am 1. Mai. S.E. Kurt Kardinal

Koch, Bischof em. Wilhelm Schraml und Diözesanbischof Dr. Stefan Oster SDB waren die ersten Besucher der Ausstellung, die bis Weihnachten 2017 zahlreiche Besucher begeisterte.

Katechese mit Bischof

Dr. Stephan Oster SDB

Den Glauben der katholischen Kirche erklären und durch die Einführung in die Glaubenspraxis einen Impuls geben, das sollen die samstäglichen Impuls-Katechesen in der Klosterkirche St. Magdalena vermitteln. In den Monaten Mai bis Oktober 2017 wurden die Artikel des Glaubensbekennnisses erläutert. Durch Information zur Weiterentwicklung und Vertiefung jedes Christen inspirieren, war auch das Herzensanliegen von Bischof Dr. Stefan Oster SDB als er mit seiner Katechese „Tod, wo ist dein



Bischof Dr. Stephan Oster SDB bei seinem Vortrag in der Kirche St. Magdalena.

Stachel?“ (1 Kor 15,55) – Unsere Sterblichkeit und der Glaube an die Auferstehung die zahlreichen Zuhörer in der überfüllten Kirche tief bewegte.

Pilgerbetreuung

Das blau der Pilgerbetreuung prägt seit Mai 2016 den Altöttinger Kapellplatz in den Wallfahrtsmonaten. Auch im Jahre 2017 konnte unser H.H. Diözesanbischof Dr. Stefan Oster SDB zur Eröffnung der Wallfahrtssaison wieder weitere Ehrenamtliche für den Dienst im Auftrag der Gnadenmutter aussenden. Informieren und inspirieren, zuhören



Bischof Dr. Stephan Oster SDB am Kapellplatz beim Stand der Pilgerbetreuung.

und Zeugnis geben sind die „Losungsworte“ für den von den Pilgerinnen und Pilgern sehr geschätzten Einsatz.

Pilgerleitertreffen

Viel Engagement und Einsatz für die Gnadenmutter von Altötting leisten seit Jahrzehnten die Pilgerleiter mit der Planung, Organisation und Durchführung der Wallfahrten das ganze Jahr über. Vielen Dank und ein großes Vergelt's Gott! Der Einladung zu einem gemeinsamen Tag in das Altöttinger Kultur+Kongress Forum sind auch dieses

Mal wieder rund 160 Teilnehmer gefolgt. Sie wurden von den unterschiedlichsten Organisationen aus Altötting mit den neuesten Informationen versorgt. Abschluss und Höhepunkt des Treffens war dann die gemeinsame Feier der Heiligen Messe in der Kirche St. Magdalena.



Pilgerleitertreffen im Kultur- und Kongressforum Altötting

Neues Mitglied „Shrines of Europe“

Ein lang gehegter Wunsch ging am Montag, 18. September 2017 in Erfüllung. Die Gemeinschaft „Shrines of Europe“ der größten europäischen Marienwallfahrtsorte begrüßte ein weiteres Mit-

glied: Einsiedeln, der bedeutendste Marienwallfahrtsort in der Schweiz.

Gegründet wurde die Gemeinschaft im Jahr 1996. Durch Bildung der Städtepartnerschaft zwischen Altötting und Loreto im Jahr 1991 ergaben sich bei verschiedenen Anlässen immer wieder interessante Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch. Loreto hatte damals bereits eine Partnerschaft mit dem polnischen Nationalheiligtum Tschenstochau und dieses wiederum mit Lourdes und Fátima. Die Erkenntnis, dass alle Marienwallfahrtsstädte zahlreiche Gemeinsamkeiten teilen, aber auch gleiche Herausforderungen, ließ diese Zusammenarbeit in der Marienverehrung entstehen. 2004 erweiterte sich dieser Bund um das österreichische Nationalheiligtum Mariazell.

Im Festsaal des Benediktinerklosters Einsiedeln (rund 430 km entfernt von „Unserer



Muttergottes Maria Einsiedeln

Lieben Frau“ von Altötting) begrüßte Abt Urban Federer die zahlreichen Ehrengäste. Als Dienstältester Bürgermeister hieß Altöttings Erster Bürgermeister Herbert Hofauer Einsiedeln, vertreten durch Bezirksamtmann Franz Pirker, als siebtes Mitglied in der internationalen Gemeinschaft Willkommen und überreichte eine Urkunde, die zuvor von allen Bürgermeistern unterzeichnet wurde.

Altöttinger Wallfahrtsgeschehen 2018

Auszug größerer Wallfahrtsgruppen – nicht abschließend



Pilgereinzug Kapellplatz

März

12. Bonn/Kath. Circus- und Schaustellerseelsorge, 16. SVN - Maribor, 18. Große Bauernwallfahrt, 24. Manching und Oberstimm, 31. Martinsbuch

April

7. Viechtacher Fußwallfahrt, 14. Passauer Jugendwallfahrt / Aunkirchen, 20. Nordwesteuropäische Kapuziner, 21. Kelheim Heilig Kreuz/Hebertsfelden, 29. Pilsting-Großköllnbach-Parnkofen /Sünching

Mai

1. Gangkofen/Landshut Wallfahrerverein, 5. Thalmassing Fußwallfahrt/PV Flossing/PV

Kraiburg/Winhöring /München – Vietnam. Kath. Mission/Wurmannsquick, 6. Eichstätt Sternwallwahl der Diözese, 9. Straubing – Gymnasium der Ursulinen-Schulstiftung, 10. PV Reischach, 12. Rosenheim – Oberlandler Wallfahrt/Cham-Altenmarkt, 13. Landshut – St. Martin/ PV Garching-Engelsberg, 14. Palling-Tyrlbrunn, 17. Oberpfälzer (333.) Fußwallfahrt – Parsberg, Neumarkt, Beilngries, 19. Regensburger Diözesanfußwallfahrt/Pilgergruppe „Fichtelgebirge“/Freising Fußwallfahrt/Eichendorf-Wallerfing/Lallinger Fußwallfahrt/Eichenried/Ismaning, 20. Straubinger und Stephansposchinger Fußwallfahrer, 21. Legio Mariä München Freising Salzburg Rosenheim

Juni

2. Passau Pro Sancta Eccle-

sia, 9. Landau/Isar, 10. Mühldorf a. Inn, 16. Passau Herz Jesu Familie der Diözese, 24. Nationalwallfahrt der Kroaten aus Bayern

Juli

1. Ackermann-Gemeinde / Sudentendeutsche Landsmannschaft, 2. Passau KDFB Diözesanverband, 5. Landau/ Isar Schülerwallfahrt, 7. PV Tittmoning/ Dekanat Weiden/ Gelöbniswallfahrt Donauschwaben St. Gerhards-Werk, 14. Köferinger Radlwallfahrt, 15. Malteser Kranken- und Behindertenwallfahrt, 21. Musikantenwallfahrt Diözese Passau/St. Anna Wallfahrt der Oberschlesier

August

8. Wallfahrerverein Augsburg

September

9. Rupertigau-Fußwallfahrt, 15. Aichach-Klingen / Windi-

scheschenbach, 22. Mondsee (AUT), 29. Baindlkirchen-Mittelstetten-Ried

Oktober

3. Neunburg-Oberviechtach, 7. Hallertauer Fußwallfahrt,

November

2. Wallfahrtsgruppe aus den USA

Dezember

1. Pilgerbüro der Diözese Würzburg, 7. Rottenburg-Stuttgart, 8. Fatimafreunde

Auszug weiterer Termine 2018 rund um den Kapellplatz

21./22. April: Konrad-Fest.

1. Mai: Fest Patrona Bavariae; Eröffnung Haupt-Wallfahrtssaison, Basilika St. Anna

15. August: Mariä Himmelfahrt, Patrozinium Gnadenkapelle

3./4. Oktober: Franziskusfest St. Konrad und St. Magdalena

24./25. November: Christusfest, Stiftspfarrkirche und Anbetungskapelle

Wallfahrt in Kunst und Kultur

Dioramenschau

22 Dioramen mit über 5000 Figuren - wahrlich beindruckend, was durch den Bildhauer und Kunstmaler Jörg Zellner erschaffen wurde, um den Altötting Besuchern die 500-jährige Geschichte unseres Wallfahrtsortes näher zu bringen.



Machtvoller Beginn der Wallfahrt - Bau der Stiftspfarrkirche (1499 bis 1511)

Seit letztem Jahr werben wir wieder verstärkt für den Besuch von Kindern und Jugendlichen, um ihnen mit Hilfe dieser einzigartigen Kostbarkeit der dreidimensionalen Schaubilder die geschichtlichen wie religiösen Hinter-

gründe der Wallfahrt nach Altötting näher zu bringen. Hierzu haben wir in 2017 die Kooperation mit dem „Medienverbund“ der Schulen des Landkreises Altötting verstärkt.

Filmsaal

„Die Musik reicht alleine nicht aus, das Ziel zu erlangen, dass Unsere Liebe Frau von Altötting immer mehr verherrlicht werde. Es muss da schon mehr zusammenhelfen: Ton und Wort und Bild“ (Zitat Prälat Uttlinger). So zeigen wir unsere beiden Marienfilme aus den Jahren 1950 und 1977 (1. bzw. 2. Marienwunder) auch heute noch nahezu täglich in unserem Filmaal. Im November 2017 besuchte uns der Filmintendant Adrian Kutter, der Sohn des damaligen Marienfilm-Regisseurs Anton Kutter. In vollbesetzten Saal referierte er über die Entstehung und die Hintergründe des ersten Marien-



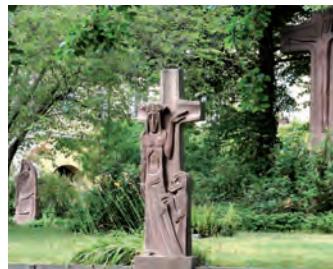
Unsere beiden Marienfilme

films. Es war ein überaus kurzweiliger Vortragsabend, bei dem so manche Anekdote aus den Aufzeichnungen des Regisseurs den Zuhörern zu Teil wurde. Beide Filme werden von vielen Altötting Wallfahrern sehr gerne als DVD mit nach Hause genommen. Im 200. Geburtsjahr des Hl. Bruder Konrad bewerben wir auch unseren Bruder Konrad Film, der ganzjährig in unserem Filmaal angesehen werden kann.

Kreuzweganlage

Die vierzehn Kreuzwegstationen, von Rudo Göschel aus rotem Granit ausdrucksstark, modern und dennoch traditionell gestaltet, zeigen in besonders Weise das Leiden

Christi. In einer weiteren, 15. Station, wird die Auferstehung unseres Heilands in glorreicher Weise dargestellt. Unsere (rollstuhlgerechte) Kreuzweganlage in unmittelbarer Nähe zum Kapellplatz (hinter der Stiftspfarrkirche) ist für viele Wallfahrer und Pilger ein dankbarer Ort der Ruhe und des Gebets.



10. Station – Jesus wird seiner Kleider beraubt (Mt 27, 35)

Ihre Beiträge und Spenden bewahren dieses Zeugnis des Glaubens und der Verehrung unserer Muttergottes. Ein herzliches Vergelt's Gott! Die uns anvertrauten Mittel für den Unterhalt setzen wir sehr sorgsam ein. Patenschaften sind auch weiterhin möglich.

Der Altöttinger Liebfrauenbote –

Seit 1895 für Wallfahrt und Weltkirche da

Der Altöttinger Liebfrauenbote – herausgegeben unter anderem von der Bischöflichen Administration der Heiligen Kapelle – berichtet seit seiner Gründung im Jahr 1895 jede Woche traditionsbewusst, aber auch weltoffen auf 24 farbigen Seiten über das Geschehen am Marienwallfahrtsort Altötting und über die bunte Welt des katholischen Glaubens. Für die Jüngsten gibt es eine eigene „Kinderboten-Seite“. Papst em. Benedikt XVI. selbst liest den Liebfrauenboten seit Kindheitstagen regelmäßig.

Ein Panorama des

christlichen Glaubenslebens

„Ihre katholische Sonntagszeitung“ – diesen Untertitel trägt der Altöttinger Liebfrauenbote bewusst und gerne. „Katholisch“, das bedeutet für uns im besten Wort-

sinn „allumfassend“. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, die frohe Botschaft Jesu Christi in der Welt sichtbar zu machen – mit packenden, reich bebilderten Reportagen und Berichten aus aller Welt: über Christen, die sich für ihre Nächsten einsetzen, über lebendiges Brauchtum in der Heimat und andernorts, über kirchliche Bauwerke und andere Kulturgüter, über große wie kleine Wallfahrten am Gnadenort Altötting und vieles mehr.

Wer glaubt, ist nie allein – Sinnvoll leben

„Wer glaubt, ist nie allein“, sagte Papst Benedikt XVI. bei seinem Besuch in Altötting 2006. Wer glaubt, gibt seinem Leben Sinn – und bereichert gleichzeitig das Leben seiner Mitmenschen. Wie kann ich persönlich und

gemeinsam mit anderen meinen Glauben leben? Wie können sich Gläubige in die Gesellschaft einbringen und sie mitgestalten? Der Altöttinger Liebfrauenbote bietet Orientierung und Glaubensstärkung in einer zunehmend säkularen, sich schnell wandelnden Gesellschaft. Wir begleiten Papst Franziskus bei seinem Verkündigungsauftag, bieten Orientierung durch Ratgeber und spirituelle Texte.

Kleiner Wallfahrtsort – Große Ausstrahlung

Die Kirche ist eine Gemeinschaft auf dem Weg, das „pilgernde Volk Gottes“. An kaum einem anderen Ort in Deutschland wird dieses „Unterwegs sein in Gott“ so lebendig wie in Altötting, der kleinen Wallfahrtsstadt mit großer Ausstrahlung. Die vielen Tausend Pilger in jedem Jahr folgen mit ihrem Glaubenszeugnis einer über 500 Jahre alten Wallfahrtstradition. Der Altöttinger



Ausgaben des Altöttinger Liebfrauenboten

Liebfrauenbote hält alle Interessierten auf dem Laufenden, die sich dem Marienwallfahrtsort verbunden fühlen. Unsere Berichte zeigen die lebendige Tradition der Wallfahrt und geben durch das Zeugnis der Pilger immer wieder wertvolle Impulse für den eigenen Glaubensweg.

Wir laden Sie herzlich ein, einen Blick in die aktuelle Ausgabe zu werfen. Weitere Informationen: Altöttinger Liebfrauenbote, Postfach 1162, 84495 Altötting, Tel. 08671 9273-0, E-Mail: vertrieb@liebfrauenbote.de, www.liebfrauenbote.de.

Gottesdienste 2018 (bis 31. Oktober)

***St. Konrad ist ab 21. April wieder geöffnet
(Hl. Messe bis 20.4. i. d. Basilika St. Anna)**

Sonntagvorabendmesse

- 20.00 Uhr Basilika (*Mitte Apr.-Ende Aug.*)
anschl. Lichterprozession
19.00 Uhr Basilika (*Sept.-Okt.*)
anschl. Lichterprozession
18.30 Uhr St. Konrad*
(*Nov.-Mitte April ohne Lichterprozession*)

An Sonn- und Feiertagen

- 7.30 Uhr St. Magdalena
8.30 Uhr Stiftspfarrkirche
9.00 Uhr St. Konrad*
9.30 Uhr St. Magdalena
10.00 Uhr Basilika St. Anna
Orchestermesse (Ostern-Okt.)
10.00 Uhr Stiftspfarrkirche,
Familiengottesdienst
10.30 Uhr Konregationssaal (*nur So.*)
Jugendgottesdienst (Ostern-Okt.)
11.00 Uhr St. Magdalena
(Jugendgottesdienst
jeden 2. So. / Nov.-Apr.)
11.15 Uhr Stiftspfarrkirche
11.30 Uhr St. Konrad*
19.00 Uhr Stiftspfarrkirche

An Werktagen

- 7.30 Uhr St. Magdalena (*Sa.*)
8.00 Uhr Stiftspfarrkirche
9.00 Uhr St. Michael (*Fr.*)
9.00 Uhr St. Michael (*Mi. / Mai-Okt.*)

- 10.00 Uhr St. Konrad*
11.00 Uhr Basilika St. Anna, *Pilgermesse*
(*Mai, Sept., Okt. - nur Sa.*)
15.00 Uhr St. Magdalena, *Pilgermesse*
(*Mo-Fr*)
19.00 Uhr Stiftspfarrkirche (*Mo, Di, Do, Fr*)

Heilige Kapelle

- Öffnungszeiten 5.30 - 20.00 Uhr
6.00 - 11.00 Uhr Hl. Messe
zu jeder vollen Stunde
7.00 Uhr Hl. Amt (*Sonn- u. Feiertage*)
8.00 Uhr mit Friedensgebet (*Sa.*)
11.50 Uhr Angelus
Sonn- u. Feiertage (Mai-Okt.)
14.00 Uhr Pilgerandacht
Sonn- u. Feiertage (Mai-Okt.)
18.00 Uhr Rosenkranz (täglich)
18.45 Uhr Heilige Messe (Mi)

Beichtgelegenheit

- Basilika St. Anna (*Sonn- u. Feiertage*)
8.30 - 11.30 Uhr
Stiftspfarrkirche (*Sonn- u. Feiertage*)
8.30 - 12.15 Uhr u. 14.30 - 17.00 Uhr
St. Magdalena (*werktags*)
8.30 - 11.30 und 14.30 - 16.00 Uhr
Persönliche Aussprache nach Anmeldung
an den Klosterporten der Kapuziner

Weihezeiten

- 11.00, 12.00, 13.00, 15.00, St. Magdalena
(*16.00 Uhr nur im Sommer*)
10.00, 14.00 Uhr, St. Konrad*

Impulskatechese

- 14.00 Uhr St. Magdalena,
jeden Samstag, Mai-Oktober

Fahrzeugweiche

- Anmeldung an den
Klosterporten der Kapuziner

Anbetungskapelle

- 5.30 Uhr- 20.00 Uhr „Immerwährende
Anbetung“- tägl. 24 Std.

Kirchenmusik

- 7.00 Uhr Gnadenkapelle:
An Sonn- u. Feiertagen
sowie an Marienfesten m. Chor
10.00 Uhr Basilika St. Anna
Orchestermesse;
Advent und Fastenzeit:
Chor u. Orgel
(Weitere Infos: www.altoetting-wallfahrt.de/de/kirchenmusik)

Lichterprozession

- jeweils samstags nach der
Sonntagvorabendmesse
in der Basilika
21.00 Uhr Ostern bis August
20.00 Uhr September und Oktober

Krankenmesse

- 14.30 Uhr Stiftspfarrkirche
(*1. Freitag im Monat, Mai - Okt.*)
Rosenkranz
Anschließend:
15.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensegnung,
auf Wunsch Kranksalbung

Kreuzwegianlage des Marienwerkes

- Anmeldung Gruppen unter 08671/969242

Für unsere Mitglieder,

lebende wie auch verstorbene, wird an jedem Monatsanfang die Heilige Messe gefeiert. Ebenso sind Sie alle bei feierlichen Gottesdiensten in der **Gnadenkapelle** an den überlieferten, nachgenannten Mariengedenktagen besonders eingeschlossen.

Mo, 1. Januar	Hochfest d. Gottesmutter Maria <i>nachgef. am Di. 2. Januar</i>	10.00 Uhr
Fr, 2. Februar	Darstellung des Herrn	10.00 Uhr
So, 25. März	Verkündigung des Herrn <i>nachgef. am Mo. 9. April</i>	10.00 Uhr
Sa, 21. April	Gedenktag des Hl. Bruder Konrad Verehrer Unserer Lieben Frau von Altötting <i>nachgef. am Di. 22. April</i>	10.00 Uhr
Di, 1. Mai	Maria, Schutzfrau Bayerns	10.00 Uhr
Sa, 9. Juni	Unbeflecktes Herz Mariä	10.00 Uhr
Mo, 2. Juli	Mariä Heimsuchung	10.00 Uhr
Mi, 15. August	Mariä Himmelfahrt <i>nachgef. am 16.8.</i>	10.00 Uhr
Sa, 8. September	Mariä Geburt.	10.00 Uhr
Mi, 12. September	Mariä Namen.	10.00 Uhr
Sa, 15. September	Gedenken der 7 Schmerzen Mariens	10.00 Uhr
So, 7. Oktober	Rosenkranzfest	10.00 Uhr
Mi, 21. November	Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem	10.00 Uhr
Sa, 8. Dezember	Mariä Empfängnis	10.00 Uhr
Mi, 12. Dezember	Gedenktag Unserer Lieben Frau in Guadalupe	10.00 Uhr
Mo, 24. Dezember	Hl. Abend, zu Ehren Unserer Lieben Frau von Altötting	9.00 Uhr

Anfragen und Rückfragen erbitten wir im Allgemeinen an das „Altöttinger Marienwerk, Postfach 1136, 84495 Altötting“ zu richten. Unsere Telefon-Nr. (08671) 6827, Fax (08671) 881532, E-Mail: info@altoettinger-marienwerk.de

Gebetserhörungen im Jahr 2017

Nicht nur Mitglieder unseres Marienwerks schreiben, dass sie durch das vertrauensvolle Gebet die Fürsprache der Gnadenmutter von Altötting erfahren durften. Im vergangenen Jahr wurden uns u.a. von Mitgliedern aus nachstehenden Pfarreien Gebetserhörungen gemeldet:

Altstädten, Altötting, Heldenstein, Herrieden, Plößberg, Schwandorf-Dachelhofen, Türkheim.

Wenn Sie möchten, teilen Sie uns Ihr persönliches Gebetsanliegen per Brief, Telefon oder E-Mail mit. Unser Vorsitzender und wir alle beten gemeinsam in Ihrem Anliegen.

Unsere Gebetsgemeinschaft

Domkapitular Msgr. Josef Fischer lädt Sie recht herzlich ein, im Jahr 2018 neben unseren persönlichen Anliegen auch für die Anliegen aller anderen Mitglieder unserer Marienwerksfamilie gemeinsam zu beten und um die Fürsprache Unserer Lieben Frau zu bitten.

Hierzu besteht die Möglichkeit, an nachfolgend genannten Terminen ein AVE MARIA und ein VATER UNSER mitzubeten – jeder für sich von zu Hause aus – in dem Wissen, dass wir als Gemeinschaft zum gleichen Zeitpunkt (immer jeweils am 15. Tag eines Monats um 18 Uhr) miteinander unsere Anliegen, aber auch unseren Dank der lieben Muttergottes anvertrauen. Die Verstorbenen unserer Marienwerksfamilie sollen dabei stets mit eingeschlossen sein.

Erscheint persönlicher priesterlicher Rat notwendig, wenden Sie sich an Herrn Msgr. Fischer persönlich unter obiger Adresse. In der Regel wird jede Zuschrift von uns beantwortet, daher bitten wir um eine gut lesbare Anschrift des Absenders. Wir antworten Ihnen sehr gerne.

Nutzen Sie doch die Möglichkeit der Abbuchung Ihrer Jahresgabe durch Lastschrift, um Ihnen den Aufwand der jährlichen Überweisung zu ersparen!

SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Name / Anschrift des Zahlungsempfängers:

Altöttinger Marienwerk e.V., Kapellplatz 18, 84503 Altötting
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE46ZZZ00000646325;
Mandatsreferenz: <Name>, <Vorname> (gemäß Angabe unten)

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Altöttinger Marienwerk e.V., Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Altöttinger Marienwerk e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Name	Betrag EUR	Ab Jahr
Vorname	Bank	BIC
Str./Hs.-Nr.	IBAN	
PLZ/Ort	eMail (freiwillig)	
Geb.Datum	Kontoinhaber (falls abweichend zum Mitglied)	

Datum / Unterschrift Mitglied (bzw. d. gesetzl. Vertreters)

Datum / Unterschrift Kontoinhaber (falls abweichend zum Mitglied)

Für Zuwendungen (Spenden/Mitgliedsbeiträge) bis EUR 200 ist gegenüber ihrem Finanzamt der Nachweis über den Kontoauszug des Kreditinstituts in der Regel ausreichend. Als gemeinnützig anerkannte Organisation stellen wir selbstverständlich auf Wunsch eine Spendenquittung aus. Die Erteilung des SEPA-Lastschriftmandat ist jederzeit widerrufbar.

**Das Stipendium für eine hl. Messe beträgt 5 Euro,
unser jährlicher Mitgliedsbeitrag 8,- Euro.**

Für eine zusätzliche Gabe (ab 20,- Euro) erlauben wir uns,
mit einem kleinen Dankeschön zu antworten.

Bitte trennen Sie dieses Anmeldeformular ab und senden Sie es in einem Briefkuvert an:

**Altöttinger Marienwerk
Postfach 1136
84495 Altötting**

Ja, ich möchte Mitglied beim Altöttinger Marienwerk werden:

Vor- und Zuname

Straße / Haus-Nr.

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

SEPA-Lastschrift erwünscht
(bitte Formular rechts ausfüllen)



Gebet zum Hl. Bruder Konrad von Parzham

*Heiliger Bruder Konrad,
du hast dich mit besonderer Liebe
der Armen und Hilflosen,
Wallfahrer und Pilger angenommen.
Dein Herz war offen für alle Nöte der Menschen.
Erflehe uns die Gnade, dass auch wir ein
offenes und liebevolles Herz für die Menschen haben,
die unserer Hilfe und Aufmerksamkeit bedürfen.
Lass uns dem Leben der Menschen dienen
und Freude schenken, wie du es getan hast.
Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.*

Diözese Passau; aus dem Gotteslob, Nr. 906, 6, überarbeitet von Hannes Rott

Impressum

Herausgeber: Altöttinger Marienwerk e.V., Kapellplatz 18, 84503 Altötting
Tel.: 08671-6827; Fax: 08671-881532; info@altoettinger-marienwerk.de
Homepage: www.altoettinger-marienwerk.de; www.kapellsingknaben.de

Bildnachweis: Bischofliche Administration, Dorfner, Glaß, Heine, Kapuziner Altötting, Karl, Marienwerk, Pollety, Schwarz, Wallfahrtsbüro Altötting

Texte und Konzeption: Msgr. Josef Fischer, Josef Herrmann, Prälat Günther Mandl, Pater Norbert Schlenker OFMCap, Herbert Hager, Terhöst, Wallfahrtsbüro Altötting

Herstellung: Druckerei Lanzinger GbR, Hofmark 11, 84564 Oberbergkirchen

Bankverbindungen

Postbank München IBAN: DE21 7001 0080 0089 6088 02; BIC: PBNKDEFF
HypoVereinsbank Altötting IBAN: DE36 7102 1270 0009 0060 60; BIC: HYVEDEM629

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.altoettinger-marienwerk.de.

*Hl. Bruder Konrad in der Gnadenkapelle vom Gnadenbild „berührt“,
Glasfenster, Kirche St. Konrad .*